

	Predigt der Chrischona – Gemeinde Eichstetten	
Thema:	Mit der Bibel unterwegs II	Chrischona – Gemeinde Eichstetten Altweg 43 D - 79356 Eichstetten Tel.: +49 7663 4709 Fax: +49 7663 605912 Email: info@chrischona-eichstetten.de Internet: www.chrischona-eichstetten.de
Textstelle:		
Autor:	Uli Limpf (uli.limpf@t-online.de)	

Liebe Freunde und liebe Geschwister,

bereits am vergangenen Sonntag haben wir uns anlässlich des Jahres der Bibel Gedanken darüber gemacht, was dieses Jahr der Bibel eigentlich für uns bedeutet. Ich habe Euch erzählt von jener Journalistin der Badischen Zeitung, die bei mir angerufen hat und mich fragte, was wir in unserer Gemeinde anlässlich des Jahres der Bibel vorhaben. Was sie von meiner Antwort verstanden hat, das war am vergangenen Freitag in der Badischen Zeitung nachzulesen, wobei ich an dieser Stelle betonen möchte, dass die von ihr niedergeschriebene Formulierung, evangelisch freikirchliche Chrischona-Gemeinde nicht aus meinem Mund, sondern aus ihrer Feder stammt.

Am vergangenen Sonntag haben wir darüber nachgedacht, was die Bibel uns bedeutet und wo jeder einzelne von uns im Jahr der Bibel einen Anfang setzen kann.

Ich möchte jemand sein, der sein Leben auf dieses Fundament der Bibel gründet. Mein Leben soll ein Teil einer Bibelbewegung sein. Ich lese nicht die Bibel, weil man sie lesen soll. Ich lese die Bibel, weil sie meinen Weg erhellt. Wir lesen nicht die Bibel weil das ein Gesetz wäre, wir lesen die Bibel, weil wir durch sie in unserem Leben Licht und Hilfe empfangen. Dieses Wort muss und darf uns eigentlich keine Last sein. Dieses Wort will uns helfen, dass der Tag heute und der Tag morgen besser gelingt.

Die Bibel ist wie ein Puzzle und je mehr wir sie lesen, desto schärfer, deutlicher, schöner wird das Bild von dem, was Gott uns zu sagen hat.

Der englische Prediger Spurgeon las die Bibel hundertmal. Sein Kommentar: Das hundertste Mal fand ich sie unendlich schöner als das erste Mal.

Ich hab nun 28 Jahr, seit ich Doktor geworden bin, stetig in der Biblia gelesen und daraus geprediget, doch bin ich ihrer nicht mächtig und find noch alle Tage etwas Neues drinnen. Martin Luther (1483-1546)

Das waren Worte, die wir am vergangenen Sonntag so formuliert haben. Zuerst die Bibel für uns, dann die Bibel für die anderen.

Ein Wort kam mir im Lauf der Woche in den Sinn, ein Wort aus dem Propheten Jesaja:

Jes. 55,10 Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen, zu säen, und Brot, zu essen,

Jes. 55,11 so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein. Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.

Das empfinde ich als so ein schönes Wort, als ein mutmachendes Wort, als ein programmatisches Wort für uns als Gemeinde anlässlich dem Jahr der Bibel.

Drei Dinge sagt Jesaja hier aus:

1. Dieses Wort kommt nicht leer zurück – Dieses Wort bleibt nicht ohne Wirkung.
2. Es tut was Gott gefällt – Es erreicht was Gott will.
3. Ihm wird gelingen, wozu ich es sende – Es führt das auf, was ich ihm aufgetragen habe

Es stimmt, was Jesaja hier gesagt hat:

Ich erinnere mich an Thomas, den ich vor 17 Jahren kennenlernte. Er war ein Junkie, einer der spinnigen Jugendlichen in Kirchheim – Teck, einer der auch schon Haschisch geraucht hat und Drogen eingenommen hat, einer der verliebt war in Musik und immer davon träumte irgendwann einmal ein großer Musikstar zu werden. Irgendwann bekam er ein kostenloses Johannesevangelium in die Hände. Er las es und wurde so davon angerührt, dass er zum Glauben an Jesus fand und bis heute dabei blieb.

Ich denke an Norman Rentrop, von dem ich bereits erzählt habe. Eine Bibel in einem Hotelzimmer und das Leben eines einflussreichen Managers veränderte sich.

Doch nicht alle, die die Bibel lesen, kommen dadurch zum Glauben an Jesus. Es gibt auch solche, die daraufhin den Glauben ablehnen. Von Adolf Hitler wird berichtet, dass er als junger Soldat im ersten Weltkrieg immer wieder an einem Bibelgesprächskreis eines Offiziers teilgenommen habe. 8 oder 10 mal sei er dabei gewesen. Nie habe er etwas dazu gesagt, sei immer ein schweigender Zuhörer gewesen. Irgendwann ist er weggeblieben.

Und so weit müssen wir gar nicht gehen, wir kennen viele Menschen, die eine Zeit lang eine Gruppe in einer Gemeinde besucht haben. Sie wissen, was in der Bibel steht. Aber sie lassen es zur Zeit nicht für sich gelten. Zur Zeit sage ich, denn so oft ändert sich das auch noch.

Das Wort Gottes bleibt tatsächlich nicht ohne Wirkung. Es stellt Menschen vor die Entscheidung, ob sie diesem Wort glauben oder nicht.

Hebr. 4,12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und dringt durch, bis es scheidet die Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.

Gottes Wort ist voller Leben und Kraft. Es ist schärfer als die Klinge eines zweischneidigen Schwertes; dringt es doch bis in unser Innerstes, trennt dort Menschliches von Göttlichem und trifft uns tief in Mark und Bein. Dieses Wort ist ein unbestechlicher Richter über die Gedanken und geheimsten Wünsche unseres Herzens.

Das ist der Charakter des Wortes Gottes. Das Wort Gottes gibt nicht nur Informationen, sondern indem es informiert, setzt es auch diese Informationen in Kraft. Gottes Wort ist lebendig – so wie Gott selbst ein lebendiger Gott ist, so ist auch sein Wort Träger des Lebens. Im Wort Gottes ist das Leben, weil es von Gott ausgeht. Das Wort Gottes ist und wirkt kräftig – das griechische Wort, das hier steht, ist in unsere Sprache eingegangen. Hier steht nämlich: Das Wort Gottes ist energisch. Gottes Wort ist voller Energie: Denn wenn er spricht, so geschieht's, wenn er gebietet, so steht's da (Ps. 33,9).

Das Wort Gottes ist schärfer als ein zweischneidiges Schwert und es dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist auch Mark und Bein.

Aus Geist, Seele und Leib besteht unser Leben. In unserer Seele wohnt unser natürliches Leben,

mit seinen Gefühlen und seine Trieben, mit all seinen Sehnsüchten und seinem Begehren. Unser Geist ist der Teil unseres Menschseins, der auf Gott ausgerichtet ist. Nun ist durch die Sünde der Geist unter den Einfluss des sündigen Seelenlebens geraten. Gottes Wort aber bewirkt eine Trennung. Es weckt in unserem Geist ein Verlangen nach dem Ewigen und bringt unsere Seele zur Selbsterkenntnis, dass sie in der Gefangenschaft der Sünde ist und erlöst werden muss. Gottes Wort ist scharf.

Tief schneidet es ein und legt alles bloß, was verkehrt ist. Selbst auf unseren Körper, auf unsere Gesundheit hat das Wort Gottes einen Einfluss. Gottes Wort, es will den Menschen wieder zurechtbringen. Gottes Wort ist energisch und es will uns Menschen wieder zurechtbringen. Es tut, es richtet aus, wozu Gott es gesandt hat.

Liebe Freunde, deshalb muss dieses Wort auch unter das Volk. Deshalb ist dieses Wort nicht nur etwas für uns, es ist etwas, was jeder Mensch hören soll. Ich habe diese beiden Predigten unter das Thema gestellt: Unterwegs mit der Bibel. Zuerst für uns selbst, dann aber auch so unterwegs, dass Menschen in Kontakt mit der Bibel kommen.

Die ersten Pilgermissionare, die von St. Chrischona ausgesandt wurden, waren als sogenannte Bibel-Kolporteurs unterwegs. Ausgerüstet mit einem Fahrrad, später mit einem Motorrad brachten sie die auf St. Chrischona gedruckten Bibeln unter die Leute. Verteilten Bibeln und bewegten Menschen dazu, diese Bibeln zu lesen.

Können wir das heute auch noch oder können wir das auch wieder? Dass wir Bibel – Kolporteurs sind? Ich mache Euch heute morgen einmal 10 ganz praktische Vorschläge, wie wir die Bibel unter die Leute bringen können.

Vorschlag 1: Ich besorge mir eine Anzahl günstiger neuer Testamente in einer gut verständlichen Übersetzung, wenn ich reich bin auch ganze Bibeln und sage zu vier oder fünf Menschen: Du, die Bibel ist für mich wertvoll, ich möchte dir eine gut verständliche Bibel schenken.

Vorschlag 2: Ich nehme mir zwei von diesen Heften "Leben live" der Marburger Blättermission mit. Unaufgefordert haben wir als Gemeinde ungefähr 100 dieser gut aufgemachten Hefte bekommen und ich halte Ausschau, ob mir Gott eine passende Gelegenheit gibt, solch ein Heft weiterzugeben – z.B. dem jungen Mann, der von einer Druckerfirma an unserer Haustüre klingelt und uns eine Zeitschrift verkaufen will.

Vorschlag 3:

Ich verschenke meinen Nichten und Neffen, einen Bibel – Memory Kurs. Bibel auswendig lernen und dabei kräftige Gewinne kassieren...

Vorschlag 4:

Ich schenke Anhaltern, Hausierern, dem Man von der Paketpost, dem....immer haben wir die gute Gelegenheit zum Anknüpfen – haben sie es schon gehört, wir haben das Jahr der Bibel - einen Bibelabschnitt, z.B. ein Johannesevangelium.

Vorschlag 5:

Wir machen Menschen, die eine gute digitale Satellitenempfangsanlage haben auf bibeltv – den neuen Fernsehsender aufmerksam.

Vorschlag 6:

Ein Vorschlag für Männer – wir machen uns schlau, wie man den ERF über Satellit empfangen kann und geben Kollegen oder Verwandten entsprechende Tips.

Vorschlag 7:

Wir machen mit Bekannten von uns einen Ausflug in die Bibelgalerie nach Meersburg (ein hervorragend aufgemachte Bibelausstellung).

Vorschlag 8:

Ich mache mir Visitenkärtchen mit einem netten Bibelspruch (insbesondere ein Tip für Euch Jugendliche, Ihr tauscht doch Visitenkärtchen wie die Weltmeister).

Die Bibel unters Volk – das lohnt sich.

Nutzen wir die Wertschätzung, die der Bibel im Jahr der Bibel entgegengebracht wird.

Auf der 2. Seite der Badischen Zeitung war gestern ein Artikel über das Jahr der Bibel und was es will. Freunde, sogar die Bildzeitung druckt in diesem Jahr an jedem Tag den Lieblingsbibelvers eines Prominenten ab.

Eine internationale Modezeitschrift nannte die Bibel in diesem Jahr in ihrem Trendführer als: Das Powerbuch: Wörtlich heißt es da: Die Bibel – spannender als jeder Krimi. Eine Nachhilfestunde in Sachen Niederungen und Höhenflüge der menschlichen Psyche und Talkthema des Jahres – wer mitreden will, wird bibelfest. Wolf von Lowjewski, Moderator des ZDF – heute journal bezeichnete die Bibel als

"Für mich ist die Bibel so etwas wie die Urmelodie des Lebens – irgendwo taucht doch schon mal alles in der Bibel auf."

Warum sage ich Euch das alles. Dass wir es begreifen, in diesem Jahr hat die Bibel wirklich Rückenwind. In diesem Jahr wird ihr vielerorts eine positive Wertschätzung entgegen gebracht. In diesem Jahr ist sie an manchen Tagen Gesprächsthema in den Fernsehsendern und in unserem Dorf. Ich will diese Chance nutzen und dieses faszinierende Buch unter die Leute bringen. Faszinierend – das ist sie alle mal.

Die Bibel ist das Buch mit der höchsten Auflage der Welt. Jährlich werden etwa 30 Millionen Bibeln gedruckt. Die Gesamtauflage aller Zeiten übersteigt weit die Milliardengrenze

... das meistübersetzte Buch der Welt. In über 2000 Sprachen kann man die Bibel oder Teile davon lesen.

... das weitverbreitetste Buch der Welt. Bei den Eskimos im Norden, wie im brasilianischen Urwald ist sie zu finden.

... das älteste Buch der Welt. Vor ca. 3500 Jahren fing man an, die Bibel zu schreiben. 1600 Jahre später war sie fertig.

... das zuverlässigste Buch. Die Bibel enthält ungefähr 1000 göttliche Vorhersagen. Sie haben sich haargenau erfüllt.

Deshalb, lasst uns die Bibel suchen und finden und lasst sie uns weitertragen.

Amen